

1. Satzung zur Änderung der
Studien- und Prüfungsordnung
für den Bachelorstudiengang
Medientechnik
an der Hochschule Mittweida

Vom 30.04.2025

Auf Grund von § 35 Abs. 1 Satz 1, § 37 Abs. 1 des Gesetzes über die Hochschulen im Freistaat Sachsen (Sächsisches Hochschulgesetz - SächsHSG) vom 31. Mai 2023 (SächsGVBl. S. 329), zuletzt geändert durch Art. 2 des Gesetzes vom 31. Januar 2024 (SächsGVBl. S. 83) erlässt die Hochschule Mittweida diese Satzung.

Artikel 1

Die Studien- und Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Medientechnik an der Hochschule Mittweida vom 18. Januar 2023, zuletzt geändert durch Satzung vom 25. Januar 2023, wird wie folgt geändert:

1.

Die Inhaltübersicht wird wie folgt geändert:

Die Angabe zur Anlage wird wie folgt neu gefasst:

„Anlage 1 – Studienablaufplan

Anlage 2 – Umrechnungstabelle

Anlage 3 – Modifizierte bayerische Formel

Anlage 4 – Studienablaufplan Matrikel 2022 bis 2024“

2.

Paragraf 8 Abs. 2 Nr. 5 wird wie folgt neu gefasst:

„5. Referat

Referate sind selbständige mündliche Darstellungen vor einer Zuhörerschaft, in denen Erkenntnisse eines Wissensgebietes zusammengefasst und ausgewertet werden. Sie können eine Fachdiskussion einschließen. Audiovisuelle Medien können genutzt werden.“

3.

Paragraf 26 Abs. 3 wird wie folgt neu gefasst:

- „(3) Bei Anrechnung von Studien- und Prüfungsleistungen erfolgt von Amts wegen auch die Anrechnung der entsprechenden Studienzeiten. Die Noten sind, soweit die Notensysteme vergleichbar sind, zu übernehmen. Bei unvergleichbaren Notensystemen sind die Noten gemäß Anlage 2 umzurechnen. Enthält die Anlage 2 für das Notensystem der umzurechnenden Note keine Umrechnungsvorschrift, so erfolgt die Umrechnung nach der in Anlage 3 dargestellten modifizierten bayerischen Formel. Die umgerechneten Noten sind in die Berechnung der Gesamtnote einzubeziehen. Eine Kennzeichnung der Anrechnung im Zeugnis ist zulässig.“

4.

Paragraf 32 Abs. 7 wird wie folgt neu gefasst:

- „(7) Die Bachelorarbeit ist in zwei gedruckten und gebundenen Exemplaren sowie in digitaler Textform fristgemäß bei der Fakultät Medien einzureichen; der Abgabezeitpunkt ist aktenkundig zu machen. Mit Zustimmung beider prüfenden Personen kann auf die Einreichung der schriftlichen Exemplare verzichtet werden. Bei der Abgabe ist in Textform zu versichern, dass die Arbeit – bei einer Gruppenarbeit der entsprechend gekennzeichnete Anteil der Arbeit – selbständig verfasst, keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt und die Arbeit noch nicht anderweitig für Prüfungszwecke vorgelegt wurde.“

5.

Nach Paragraf 33 wird Paragraf 34 neu eingefügt:

„§ 34 Kolloquium

- (1) Für das Kolloquium ist zuzulassen, wessen Bachelorarbeit durch jede prüfende Person mit mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertet wurde. Im 30-minütigen Kolloquium soll in der Diskussion die Kompetenz nachgewiesen werden, fächerübergreifend und problembezogen Fragestellungen zur Bachelorarbeit selbständig auf wissenschaftlicher Grundlage zu erörtern. Das Kolloquium wird von einer Prüfungskommission als Einzel- oder Gruppenprüfung durchgeführt. Die Prüfungskommission soll in der Regel aus der die Bachelorarbeit betreuenden Person und einer weiteren prüfenden Person bestehen. Weitere Prüfende können beigezogen werden.
- (2) Für das Kolloquium gilt § 10 Abs. 5 entsprechend. Aus wichtigen Gründen kann die Öffentlichkeit ausgeschlossen werden. Bei Online-Durchführung des Kolloquiums gilt weiterhin § 10 a entsprechend.“
- (3) Das Bachelorprojekt ist nur bestanden, wenn das Kolloquium mindestens mit „ausreichend“ (4,0) bewertet wurde.“

6.

Abschnitt 7 wird wie folgt neu gefasst:

„Abschnitt 7: Schlussbestimmungen

§ 35 Übergangsbestimmungen

- (1) Für Studierende, die ihr Studium am oder nach dem 1. September 2025 aufgenommen haben, gilt der Studienablaufplan gemäß Anlage 1 dieser Satzung.
- (2) Für Studierende, die ihr Studium vor dem 1. September 2025 aufgenommen haben, gilt der Studienablaufplan gemäß Anlage 4 dieser Satzung. Abweichend dazu gilt für Studierende, die das Bachelorprojekt zum Zeitpunkt des In-Kraft-Tretens der Satzung bereits beantragt haben, dass im Modul Bachelorprojekt die Prüfungsleistung Kolloquium nicht zu erbringen ist.

§ 36 Inkrafttreten

Diese Studien- und Prüfungsordnung tritt am 1. September 2022 in Kraft. Diese Ordnung wird im Mitteilungsblatt der Hochschule Mittweida und im Internetportal www.hs-mittweida.de/ordnungen veröffentlicht.“

7.

Die Anlage wird zu Anlage 1 und erhält die aus Anhang 1 zu dieser Satzung ersichtliche Fassung.

8.

Nach Anlage 1 werden die aus Anhang 2, 3 und 4 ersichtlichen Anlagen 2, 3 und 4 angefügt.

Artikel 2

Diese Satzung tritt am 1. September 2025 in Kraft. Sie wird im Mitteilungsblatt der Hochschule Mittweida und im Internetportal www.hs-mittweida.de/ordnungen veröffentlicht.

Ausgefertigt auf Grund des Fakultätsratsbeschlusses vom 09.04.2025 und der Genehmigung des Rektorates vom 29.04.2025.

Mittweida, den 30.04.2025

Der Rektor
der Hochschule Mittweida

Prof. Dr. rer. oec. Volker Tolkmitt

Anlage 1 – Studienablaufplan

Medientechnik (B.Sc.)

[Onlineversion öffnen](#)

Modul/ Lerneinheiten	SSZ Ah	LVS ges.	1. Sem. V/S/P/T	2. Sem. V/S/P/T	CP	PVL	PL	Gew.
0101 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten	90	60			5		Ms/90	1/36
01011 Grundbegriffe und Techniken wissenschaftlichen Arbeitens			1/1/0/0			Tes/90		
01012 Methoden der empirischen Sozialforschung			1/1/0/0			Tes/90		
0102 Grundlagen der Medieninformatik	90	60	4/0/0/0		5		Ms/90	1/36
0103 Grundlagen Design	90	60			5	AP/5	Ms/90	1/36
01031 Fotografie			1/0/0/0					
01032 Grundlagen Design			3/0/0/0					
0104 Medienmärkte	90	60	4/0/0/0		5		Ms/90	1/36
0105 Medienproduktionstechnik 1	90	60	4/0/0/0		5		Ms/90	1/36
0106 Musik	90	60	2/2/0/0		5		Ms/90	1/36
0107 Dramaturgie und Narration	90	60		4/0/0/0	5	AP/10	Ms/90	1/36
0108 Grundlagen AV-Design	90	60			5	Tes/90	Msn/PA	1/36
01081 Produktion (Aufnahme)				1/1/0/0				
01082 Postproduktion (Bearbeitung)				1/1/0/0				
0109 Spezielle Anwendungsfälle der Webentwicklung	90	60		1/1/2/0	5		Ms/90	1/36
0110 Medienbetriebswirtschaft	90	60		4/0/0/0	5		Ms/90	1/36
0111 Medienproduktionstechnik 2	90	60		2/2/0/0	5	AP/2	Ms/90	1/36
0112 Grafik und Animation	90	60		2/2/0/0	5	R/15	Ms/90	1/36
1. und 2. Semester gesamt:	1080	720	24	24	60			12/36

PVL-Formen: Te = Testat, s = schriftlich, m = mündlich, AP = Arbeitsprobe, R = Referat, Prüfungsformen: M = Modulprüfung, Pl(4) = Prüfungsleistung (Mindestnote 4), s = schriftlich, m = mündlich, a = alternativ, sn = sonstige, BA = Bachelorarbeit, B = Beleg, K = Kolloquium, PB = Praxisbericht, PA = Projektarbeit

V = Vorlesung (SWS), S = Seminar/Übung (SWS), P = Praktikum (SWS), T = Tutorium (SWS), PVL = Prüfungsvorleistung, PL = Prüfungsleistung, CP = Credit Points, MNR = Modulnummer, MC = Modulcode, SWS = Semesterwochenstunden, SSZ = Selbststudienzeit, LVS = Lehrveranstaltungsstunden

Modul/ Lerneinheiten	SSZ Ah	LVS ges.	3. Sem. V/S/P/T	4. Sem. V/S/P/T	CP	PVL	PL	Gew.
0113 Projekt- und Eventmanagement	90	60	4/0/0/0		5		Ms/90	1/36
0114 Motion Graphics	90	60	2/1/1/0		5		Msn/PA	1/36
0115 Lichtgestaltung	90	60	2/2/0/0		5	AP/1	Ms/90	1/36
0116 Veranstaltungstechnik	90	60	2/2/0/0		5	AP/1	Ms/90	1/36
0121 Wissenschaftliches Publizieren	90	60			5		Msn/PA	1/36
01211 Wissenschaftliche Recherche, Konzeption und Dokumentation				0/2/0/0		Tes/3		
01212 Wissenschaftliches Schreiben und Veröffentlichen				0/2/0/0				
0122 Netzwerk- und Streamingtechnik	90	60			5		Ms/90	1/36
01221 Kommunikationstechnik				1/1/0/0				
01222 Streamingtechnik				1/1/0/0				
0123 Medientechnologien	90	60		2/2/0/0	5		Ms/90	1/36
0124 Medientechnik Event 1	90	60		0/2/2/0	5	AP/1	Msn/PA	1/36
Studienrichtung (1 aus 2) - Live Production								
0117 Audiotechnik	90	60	0/0/4/0		5	AP/1	Msn/PA	1/36
0118 Studiotechnik 1	90	60	0/4/0/0		5	AP/1	Msn/PA	1/36
0125 Medienproduktion 1	90	60		0/2/2/0	5	AP/1	Mm/30	1/36
0126 Postproduction	90	60		0/4/0/0	5	AP/1	Msn/PA	1/36
Studienrichtung (1 aus 2) - Virtual Production								
0119 Interaction Design	90	60	2/0/2/0		5		Msn/PA	1/36
0120 Realtime Graphics	90	60	2/0/2/0		5		Msn/PA	1/36
0127 Modelling und Texturing	90	60		2/0/2/0	5		Msn/PA	1/36
0128 Virtual Production 1	90	60		0/2/2/0	5		Msn/PA	1/36
3. und 4. Semester gesamt:	1080	720	24	24	60			12/36

PVL-Formen: Te = Testat, s = schriftlich, m = mündlich, AP = Arbeitsprobe, R = Referat, Prüfungsformen: M = Modulprüfung, Pl(4) = Prüfungsleistung (Mindesnote 4), s = schriftlich, m = mündlich, a = alternativ, sn = sonstige, BA = Bachelorarbeit, B = Beleg, K = Kolloquium, PB = Praxisbericht, PA = Projektarbeit

V = Vorlesung (SWS), S = Seminar/Übung (SWS), P = Praktikum (SWS), T = Tutorium (SWS), PVL = Prüfungsvorleistung, PL = Prüfungsleistung, CP = Credit Points, MNR = Modulnummer, MC = Modulcode, SWS = Semesterwochenstunden, SSZ = Selbststudienzeit, LVS = Lehrveranstaltungsstunden

Modul/ Lerneinheiten	SSZ Ah	LVS ges.	5. Sem. V/S/P/T	6. Sem. V/S/P/T	CP	PVL	PL	Gew.
0129 Gründungsmanagement	90	60			5		Ms/90	1/36
01291 Steuerliche und rechtliche Grundlagen			2/0/0/0					
01292 Produktentwicklung und Businessplanung			2/0/0/0					
0130 Interdisziplinäres Lernen	30	120			5			1/36
01301 Vorlesungsreihe Akademischer Dialog			2/0/0/0			AP/5		
Kompetenzfelder 1-3 (1 aus 3)								
013021 Kompetenzfeld 1: Extra- und intercurriculare Fachkompetenzen und Reflexion			0/2/0/0				Pls/90	
013022 Kompetenzfeld 2: Berufsfeldbezogene Kompetenzen			0/2/0/0				Plsn/B	
013023 Kompetenzfeld 3: Professionelle Kommunikations- und Managementkompetenzen			0/2/0/0				Plsn/B	
0131 Applikationsentwicklung	90	60	2/0/2/0		5		Ms/90	1/36
0132 Medientechnik Event 2	90	60	0/2/2/0		5	AP/1	Msn/PA	1/36
Studienrichtung (1 aus 2) - Live Production								
0133 Medienproduktion 2	90	60	0/2/2/0		5	AP/1	Mm/30	1/36
0134 Studiotchnik 2	90	60	0/4/0/0		5	AP/1	Msn/PA	1/36
Studienrichtung (1 aus 2) - Virtual Production								
0135 Digital Compositing	90	60	2/0/2/0		5		Msn/PA	1/36
0136 Virtual Production 2	90	60	0/2/2/0		5		Msn/PA	1/36
0137 Lehrprojekt Unternehmen	435	15			15			3/36
01371 Praktikum (12 Wochen)							Plsn/PB12	
01372 Einführung in die Modulanforderungen				0/1/0/0				
0138 Bachelorprojekt	435	15			15			3/36
01381 Bachelorarbeit							BA	
01382 Kolloquium				0/0/0/1			Pl4sn/K30	
5. und 6. Semester gesamt:	1350	450	28	2	60			12/36

PVL-Formen: Te = Testat, s = schriftlich, m = mündlich, AP = Arbeitsprobe, R = Referat, Prüfungsformen: M = Modulprüfung, Pl(4) = Prüfungsleistung (Mindesnote 4), s = schriftlich, m = mündlich, a = alternativ, sn = sonstige, BA = Bachelorarbeit, B = Beleg, K = Kolloquium, PB = Praxisbericht, PA = Projektarbeit

V = Vorlesung (SWS), S = Seminar/Übung (SWS), P = Praktikum (SWS), T = Tutorium (SWS), PVL = Prüfungsvorleistung, PL = Prüfungsleistung, CP = Credit Points, MNR = Modulnummer, MC = Modulcode, SWS = Semesterwochenstunden, SSZ = Selbststudienzeit, LVS = Lehrveranstaltungsstunden



Medien



**HOCHSCHULE
MITTWEIDA**
University of Applied Sciences

Tabelle zur Umrechnung von Noten für im Ausland erbrachte Studien- und Prüfungsleistungen von HSMW-Studierenden

(Keine Gewähr für andere Nutzungszwecke)

Studiengang „Medientechnik“

Anlage 2

[hs-mittweida.de](https://www.hs-mittweida.de)

Wichtige Hinweise zur Verwendung dieser Tabelle:

1. Bei der Umrechnung fremder Notensysteme ist die einer HSMW-Note zugeordnete fremde Note immer die Schwelle, ab der diese HSMW-Note vergeben wird. Beispiel: Die brasilianische Note 8 wird zu einer 2,0 an der HSMW umgerechnet, gleiches gilt für eine brasilianische Note 8,1; 8,2; etc. Erst eine Note 8,5 wird zu einer 1,7 an der HSMW.
2. Für alle Hochschulen, die nicht explizit vermerkt sind, sollte das detaillierteste System auf dem Leistungsnachweis verwendet werden und die entsprechende Umrechnung des Landes verwendet werden. Beispiel: Eine Hochschule in China gibt das nationale Notensystem (60-100) und zusätzlich das ECTS-Notensystem (A-F) an, so wird das nationale verwendet.
3. Wenn Hochschulen explizit in Klammer vermerkt sind, wird hier die entsprechende Umrechnung empfohlen, es sei denn ein detaillierteres Notensystem ist ausgewiesen.
4. Bei Umrechnungen mit * wurde eine Anpassung der effektiven Bestnote aufgrund erwiesener Vergabepaxis und/oder einem einschlägigen Beschluss der KMK vorgenommen, siehe dazu auch die Hinweise zur Bestnote. Beispiel: Für das belgische System mit Noten von 10-20 wurde die Bestnote aufgrund erwiesener Vergabepaxis auf 18 herabgesetzt.
5. Alle Angaben sind ohne Gewähr, Änderungen vorbehalten! Diese Übersicht hat einen informellen Charakter, aus dem sich keine Rechtsansprüche ableiten.

HSMW	1,0	1,3	1,7	2,0	2,3	2,7	3,0	3,3	3,7	4,0	Bestehensgrenze	Bestnote	Notenstufen
ECTS	A		B		C		D		E		4,0	1,0	10
Prozentskala mit Bestehensbereich 50-100	95	90	85	80	75	70	65	60	55	50	E	A	5
Argentinien	10	9	8		7	6		5	4		50	100	51
Australien (insb. Perth)	A+	A		B+		B	C+		C		4	10	7
Australien 2 (insb. Queensland)	HD		D			C/CR		P			C	A+	6
Belgien*	18	17	16	15	14	13	12	11	10		P	HD	4
Brasilien	9,5	9,0	8,5	8,0	7,5	7,0	6,5	6,0	5,5	5,0	10	20 (18*)	9
Brasilien 2	E/A			B			C				5	10	51
Brasilien 3	95	90	85	80	75	70	65	60	55	50	C	E/A	3
Bulgarien	6		5			4		3			50	100	51
Chile	6,7	6,4	6,1	5,8	5,5	5,2	4,9	4,6	4,3	4,0	3	6	4
Chile 2 (insb. Universidad Tecnica Federico Santa Maria)	96	91	87	82	78	73	68	64	59	55	4	7	31
China	5/A		4/B			3/C		2/D			55	100	46
China 2	96	92	88	84	80	76	72	68	64	60	2/D	5/A	4
China 3 (insb. Hong Kong)	A	A-	B+	B	B-	C+	C	C-	D+	D	60	100	41
China 4 (insb. Tsinghua University)	A/A+	A-	B+	B	B-	C+	C	C-	D+	D	D	A+	11
Dänemark	11	10	9	8	7	6	5	4	3	2	D	A	10
Estland (insb. TU Tallinn)	5		4		3		2		1		2	12	11
Finnland	3	3-	2,5	2+	2	2-	1,5	1+	1		1	5	5
Finnland 2 (insb. Aalto University, Tampere University)	5		4		3		2		1		1	3	9
											1	5	5

HSMW	1,0	1,3	1,7	2,0	2,3	2,7	3,0	3,3	3,7	4,0	Bestehens- grenze	Bestnote	Noten- stufen
ECTS	A		B		C		D		E		4,0	1,0	10
Prozentskala mit Bestehensbereich 50-100	95	90	85	80	75	70	65	60	55	50	E	A	5
											50	100	51
Frankreich*	17	16	15	14		13	12	11	10		10	20 (17*)	8
Frankreich 2	A+	A/A-	B+	B/B-	C+	C/C-	D+	D/D-	E+	E/E-	E/E-	A+	10
Frankreich 3*	16,3	15,6	14,9	14,2	13,5	12,8	12,1	11,4	10,7	10	10	20 (17*)	71
Frankreich 4 (insb. ESC Rennes School of Business)	A		B		C		D		E		E	A	5
Griechenland	10	9		8		7	6		5		5	10	6
Griechenland 2 (insb. TUC)	9,5	9	8,5	8	7,5	7	6,5	6	5,5	5	5	10	51
Großbritannien*	80	75	71	66	62	57	53	48	44	40	40	100 (84*)	45
Hong Kong	A	A-	B+	B	B-	C+	C	C-	D+	D	D	A+	11
Indien	94	87	80	73	67	60	53	46	39	33	33	100	68
Indien 2 (insb. IIT Madras)	S	A		B		C	D		E		E	S	6
Indien 3 (insb. IIT Delhi)	A	A-	B		B-	C		C-	D		D	A	7
Irland*	80	75	71	66	62	57	53	48	44	40	40	100 (84*)	45
Island	9,5	9,0	8,5	8,0	7,5	7,0	6,5	6,0	5,5	5,0	5,0	10	51
Israel	96	91	87	82	78	73	68	64	59	55	55	100	46
Italien	29	28	27	25	24	23	21	20	19	18	18	30	13
Japan	96	92	88	84	80	76	72	68	64	60	60	100	41
Japan 2 (insb. KEIO)	S		A			B		C			C	S	4
Kanada	1,0	1,3	1,7	2,0	2,3	2,7	3,0	3,3	3,7	4,0	4,0	1,0	10
Kanada 2	9	8		7		6	5		4		4	9	6
Kanada 3 (insb. Polytechnique Montréal)	A/A*	B+	B		C+	C		D+	D		D	A/A*	7

Angelehnt an: RWTH Aachen University (Stand: 09. April 2021)

(C) 27.03.2025 Hochschule Mittweida

Medientechnik B.Sc.



HSMW	1,0	1,3	1,7	2,0	2,3	2,7	3,0	3,3	3,7	4,0	Bestehensgrenze	Bestnote	Notenstufen
ECTS	A		B		C		D		E		4,0	1,0	10
Prozentskala mit Bestehensbereich 50-100	95	90	85	80	75	70	65	60	55	50	E	A	5
											50	100	51
Kanada 4	A	A-	B+	B	B-	C	C-	D+	D	D-	D-	A+	12
Kanada 5 (insb. UBC)	95	90	85	80	75	70	65	60	55	50	50	100	51
Kanada 6 (insb. University of Alberta)	A+	A-	B+	B	B-	C+	C	C-	D+	D	D	A+	11
Korea (Republik)	A+	A0	A-	B+	B0	B-	C+	C0	C-	D	D	A+	10
Korea (Republik) 2	4,3	4,0	3,7	3,3	3,0	2,7	2,3	2,0	1,7	1,0	1,0	4,3	10
Korea (Republik) 3 (insb. KAIST)	A	A-	B+	B	B-	C	C-	D+	D	D-	D-	A+	12
Kroatien	5		4			3		2			2	5	4
Lettland	10	9	8		7	6		5	4		4	10	7
Libanon (insb. Lebanese University)	95	90	85	80	75	70	65	60	55	50	50	100	51
Litauen	10	9	8		7	6		5	4		4	10	7
Luxemburg	19	18	17	16	15	14	13	12	11	10	10	20	11
Malta	94	89	83	78	72	67	61	56	50	45	45	100	55
Mexiko	10		9		8		7		6		6	10	5
Mexiko 2 (insb. ITESM)	97	94	91	88	85	82	79	76	73	70	70	100	31
Neuseeland	HD		D			C		P			P	HD	4
Niederlande*	9	8,5	8		7,5	7		6,5	6		6	10 (9*)	7
Niederlande 2 (insb. Maastricht University)*	8,5	8	7,5		7	6,5		6	5,5		5,5	10 (8,5*)	7
Niederlande 3 (insb. Utrecht University)*	9	8,5	8	7,5		7	6,5	6	5,5		5,5	10 (9*)	8
Norwegen	A		B		C		D		E		E	A	5
Norwegen 2	5		4		3		2		1		1	5	5

Angelehnt an: RWTH Aachen University (Stand: 09. April 2021)

(C) 27.03.2025 Hochschule Mittweida

Medientechnik B.Sc.



HSMW	1,0	1,3	1,7	2,0	2,3	2,7	3,0	3,3	3,7	4,0	Bestehensgrenze	Bestnote	Notenstufen
ECTS	A		B		C		D		E		4,0	1,0	10
Prozentskala mit Bestehensbereich 50-100	95	90	85	80	75	70	65	60	55	50	E	A	5
											50	100	51
Norwegen 3	1,3	1,6	1,9	2,2	2,5	2,8	3,1	3,4	3,7	4,0	4,0	1,0	30
Oman	A	A-	B+	B	B-	C+	C	C-	D+	D	D	A	10
Österreich	1		2			3		4			4	1	4
Polen	5,0		4,5		4,0		3,5		3,0		3,0	5,0	5
Polen 2	6		5		4		3		2		2	6	5
Portugal*	18	17	16	15	14	13	12	11	10		10	18	9
Rumänien	10	9		8		7	6		5		5	10	6
Russland	5			4			3				3	5	3
Schweden	VG					G					G	VG	2
Schweden 2 (insb. Chalmers)	5			4			3				3	5	3
Schweden 3 (insb. KTH)	A		B		C		D		E		E	A	5
Schweiz	10	9		8		7	6		5		5	10	6
Schweiz 2	19	18	17	16	15	14	13	12	11	10	10	20	11
Schweiz 3 (insb. ETH und EPFL)	6,00	5,75	5,50	5,25	5,00	4,75	4,50	4,25	4,00		4,00	6,00	9
Singapur	A+	A	A-	B+	B	B-	C+	C	D+	D	D	A+	10
Singapur 2 (insb. NTU und NUS)	A+/A/5.0	A-/4.5	B+/4.0	B/3.5	B-/3.0	C+/2.5	C/2.0	D+/1.5	D/1.0		D/1.0	A+/A/5.0	9
Slowakei	1,0		1,5		2,0		2,5		3,0		3,0	1,0	5
Slowenien	10		9		8		7		6		6	10	5
Spanien	9,5	9,0	8,5	8,0	7,5	7,0	6,5	6,0	5,5	5,0	5,0	10	51
Südafrika (insb. Cape Town)	75	70	68	65	63	60	57	55	52	50	50	75	26
Syrien 1	96	92	88	84	80	76	72	68	64	60	60	100	41

HSMW	1,0	1,3	1,7	2,0	2,3	2,7	3,0	3,3	3,7	4,0	Bestehensgrenze	Bestnote	Notenstufen
ECTS	A		B		C		D		E		4,0	1,0	10
Prozentskala mit Bestehensbereich 50-100	95	90	85	80	75	70	65	60	55	50	E	A	5
Syrien 2	(martabat) sharaf		imtiyaz		djayyid djiddan		djayyid		maqbul		maqbul	(martabat) sharaf	5
Taiwan	96	92	88	84	80	76	72	68	64	60	60	100	41
Taiwan 2 (insb. National Taiwan University Graduate Students)	A+	A		A-		B+	B		B-		B-	A+	6
Taiwan 3 (insb. National Taiwan University Undergraduate Students)	A+	A	A-	B+	B	B-	C+	C	C-		C-	A+	9
Thailand	A	B+	B		C+	C		D+	D		D	A	7
Thailand 2	4,0	3,5	3,0		2,5	2,0		1,5	1,0		1,0	4,0	7
Tschechien	výborne		velmi dobre				dobre				dobre	výborne	3
Tschechien 2	výborne		velmi dobre		dobre		uspokojivě		dostatečně		dostatečně	výborne	5
Tschechien 3 (insb CTU Prague/ ČVUT)	95	90	85	80	75	70	65	60	55	50	50	100	51
Türkei (insb. TU Istanbul)	AA	BA	BB		CB	CC		DC	DD		DD	AA	7
Türkei 2 (insb. Hacettepe U)	A1	A2	B1	B2		C1	C2	D1	D2		D2	A1	8
Türkei 3	A	A-	B+	B	B-	C+	C	C-	D+	D	D	A	10
Türkei 4	4,0	3,5	3,0		2,5	2,0		1,5	1,0		1,0	4,0	7
Ukraine	5+	5	5-	4+	4	4-	3+	3	3-		3-	5+	9
Ungarn	5		4			3		2			2	5	4
USA	A	A-	B+	B	B-	C	C-	D+	D	D-	D-	A+	12
USA 2	A	AB		B		BC	C		D		D	A	6
USA 3	4,0	3,5	3,0		2,5	2,0		1,5	1,0		1,0	4,0	7
Zypern (Republik)	10	9		8		7	6		5		5	10	6

Angelehnt an: RWTH Aachen University (Stand: 09. April 2021)

(C) 27.03.2025 Hochschule Mittweida

Medientechnik B.Sc.



Allgemeines

Die vorliegende Empfehlung zur Umrechnung ausländischer Noten zum Zweck der Anerkennung von im Ausland erbrachten Studien- und Prüfungsleistungen im Rahmen temporärer Auslandsaufenthalte von HSMW-Studierenden wurde von einer Fachkommission in Auftrag gegeben, um eine faire, transparente und HSMW-weit einheitliche Umrechnung von ausländischen Noten zu ermöglichen.

Wenn über diese Empfehlung hinausgehende Absprachen zur Notenumrechnung mit ausländischen Partnerhochschulen oder fachspezifische Umrechnungssysteme existieren, können diese verwendet werden, dies sollte jedoch transparent dargestellt werden.

Die inhaltliche Prüfung bei Anträgen auf Anerkennung von Studien- und Prüfungsleistungen anderer Hochschulen erfolgt durch die Prüfungsausschüsse oder durch von diesen beauftragten Personen der Fakultäten.

Grundsätze bei der Umrechnung ausländischer Noten zur Anerkennung an der HSMW und der Verwendung der Umrechnungstabelle und -formel:

1. Bei der Umrechnung von Noten im Ausland erbrachter Studien- und Prüfungsleistungen soll die vorliegende Umrechnungstabelle verwendet werden.
2. Umrechnungstabellen ausländischer Hochschulen haben an der HSMW keine Gültigkeit.
3. Wenn eine anzuerkennende Leistung im Ausland benotet wurde, so ist die entsprechende Anerkennung nach Umrechnung auch an der HSMW zu benoten. Anzuerkennende Leistungen ohne Note können mit „bestanden“ anerkannt werden.
4. Die Umrechnungstabelle gilt nicht für Abschlussnoten, da in einigen Ländern bei der Benotung zwischen Prüfungsleistungen und Gesamtnoten unterschieden wird.
5. Eine Nutzung der Umrechnungstabelle an anderen Hochschulen oder für andere Zwecke (z.B. zur Umrechnung von HSMW-Noten in fremde Notensysteme) wird ausdrücklich nicht empfohlen und es kann in diesen Fällen auch keinerlei Gewähr übernommen werden.
6. Notensysteme, die nicht in der Tabelle enthalten sind, können unter Beachtung der Hinweise und anhand der unten erläuterten Umrechnungsmethode transferiert werden, kontaktieren sie in diesen Fällen auch Ihre/n Studienkoordinator/in für entsprechende Anpassungen beim nächsten Update.

Umrechnungsformel:

Die zu Grunde liegende Idee ist eine lineare Abbildung zwischen der auswärtigen und der hiesigen Notenskala, ähnlich wie sie die „Bayerische Formel“ für Abschlussnoten vornimmt. Zunächst stellt man fest, dass die hiesige Notenskala aus 10 Einzelnoten zwischen der Bestehensgrenze 4,0 und der Bestnote 1,0 besteht, denen die Noten eines auswärtigen Systems zugeordnet werden sollen.

Dies sei am Beispiel des nicht-numerischen Notensystems der USA illustriert. Dieses besitzt formal 12 Notenstufen im Bestehensbereich zwischen der Bestehensgrenze von D- und der Bestnote von A+:

4,0	3,7	3,3	3,0	2,7	2,3	2,0	1,7	1,3	1,0	Noten der HSMW		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	Notenstufen HSMW		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	Notenstufen USA
D-	D	D+	C-	C	C+	B-	B	B+	A-	A	A+	Noten der USA

Da man zu Gunsten der oder des Studierenden davon ausgeht, dass sie oder er innerhalb der erreichten auswärtigen Notenstufe die bestmögliche Leistung erzielt hat (siehe Abbildungspfeile in der Tabelle), kann die auswärtige Notenstufe wie folgt in die Notenstufe an der HSMW umgerechnet werden

wobei

$$N_{\text{HSMW}} = \frac{N_{\text{Auswärtig}}}{N_{\text{Gesamt}}} \cdot 10$$

- $N_{\text{Auswärtig}}$ die erreichte Notenstufe im Bestehensbereich des auswärtigen Notensystems,
 N_{Gesamt} die Gesamtzahl der Notenstufen im Bestehensbereich des auswärtigen Notensystems sowie
 N_{HSMW} die umgerechnete Notenstufe an der HSMW.

sind und das Ergebnis dieser Berechnung immer auf die nächste ganze Zahl aufgerundet wird (keine mathematische Auf- oder Abrundung). Beispielsweis ergäbe sich für ein C- im USA Notensystem damit Folgendes:

$$N_{\text{HSMW}} = \frac{4}{12} \cdot 10 = 3,33$$

d.h. die HSMW Notenstufe 4 und damit die Note 3,0.

Studiengang Medientechnik B.Sc.

Anlage 3: Modifizierte bayerische Formel

$$N = 1 + 3 \cdot \frac{P_{\max} - P}{P_{\max} - P_{\min}}$$

- N umgerechnete Note
P im Zeugnis ausgewiesene Note oder Punktzahl (umzurechnende Note)
P_{max} Oberer Eckwert (bestmögliche Note oder Punktzahl)
P_{min} Unterer Eckwert (Bestehensgrenze)

N = 1,0 für P > P_{max}

Der Gültigkeitsbereich ist auf genügende Noten eingeschränkt.

Anlage 4 - Studienablaufplan Matrikel 2022 bis 2024

Medientechnik (B.Sc.)

[Onlineversion öffnen](#)

Modul/ Lerneinheiten	SSZ Ah	LVS ges.	1. Sem. V/S/P/T	2. Sem. V/S/P/T	CP	PVL	PL	Gew.
0101 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten	90	60			5		Ms/90	1/36
01011 Grundbegriffe und Techniken wissenschaftlichen Arbeitens			1/1/0/0			Tes/90		
01012 Methoden der empirischen Sozialforschung			1/1/0/0			Tes/90		
0102 Grundlagen der Medieninformatik	90	60			5			1/36
01021 Grundlagen der Medieninformatik			2/0/0/0				Pls/45	1/2*
01022 Grundlagen der Medieninformatik			0/2/0/0				Plsn/PA	1/2*
0103 Grundlagen Design	90	60	4/0/0/0		5	Tes/90	Ms/90	1/36
0104 Medienmärkte	90	60	4/0/0/0		5		Ms/90	1/36
0105 Medienproduktionstechnik 1	90	60	4/0/0/0		5		Ms/90	1/36
0106 Musik	90	60	2/2/0/0		5		Ms/90	1/36
0107 Dramaturgie und Narration	90	60		4/0/0/0	5	Tes/90	Ms/90	1/36
0108 Grundlagen AV-Design	90	60			5	Tes/90	Msn/PA	1/36
01081 Fotografie				0/1/0/0				
01082 Videoproduktion				1/2/0/0				
0109 Medienbetriebswirtschaft	90	60		4/0/0/0	5		Ms/90	1/36
0110 Projektmanagement	90	60		4/0/0/0	5		Ms/90	1/36
0111 Medienproduktionstechnik 2	90	60		2/2/0/0	5	AP/2	Ms/90	1/36
0112 Medieninformatik 2	90	60			5			1/36
01121 Medieninformatik 2 -Teil 1				2/0/0/0			Pls/45	1/2*
01122 Medieninformatik 2 - Teil 2				0/2/0/0			Plsn/PA	1/2*
1. und 2. Semester gesamt:	1080	720	24	24	60			12/36

PVL-Formen: Te = Testat, s = schriftlich, m = mündlich, AP = Arbeitsprobe, Prüfungsformen: M = Modulprüfung, Pl(4) = Prüfungsleistung (Mindestnote 4), s = schriftlich, m = mündlich, a = alternativ, sn = sonstige, BA = Bachelorarbeit, B = Beleg, K = Kolloquium, PB = Praxisbericht, PA = Projektarbeit

V = Vorlesung (SWS), S = Seminar/Übung (SWS), P = Praktikum (SWS), T = Tutorium (SWS), PVL = Prüfungsvorleistung, PL = Prüfungsleistung, CP = Credit Points, MNR = Modulnummer, MC = Modulcode, SWS = Semesterwochenstunden, SSZ = Selbststudienzeit, LVS = Lehrveranstaltungsstunden

Modul/ Lerneinheiten	SSZ Ah	LVS ges.	3. Sem. V/S/P/T	4. Sem. V/S/P/T	CP	PVL	PL	Gew.
0113 Grafik und Animation	90	60	2/1/1/0		5		Msn/PA	1/36
0114 Lichtgestaltung	90	60	2/2/0/0		5	AP/1	Ms/90	1/36
0115 Spezielle Anwendungsfälle der Webentwicklung	90	60	1/1/2/0		5		Ms/90	1/36
0116 Veranstaltungstechnik	90	60	2/2/0/0		5	AP/1	Ms/90	1/36
0121 Medienrecht	90	60		4/0/0/0	5		Ms/90	1/36
0122 Wissenschaftliches Publizieren	90	60			5		Msn/PA	1/36
01221 Wissenschaftliche Recherche, Konzeption und Dokumentation				0/2/0/0		Tes/3		
01222 Wissenschaftliches Schreiben und Veröffentlichen				0/2/0/0				
0123 Netzwerk- und Streamingtechnik	90	60			5		Ms/90	1/36
01231 Kommunikationstechnik				1/1/0/0				
01232 Streamingtechnik				1/1/0/0				
0124 Medientechnik Event 1	90	60		0/2/2/0	5	AP/1	Msn/PA	1/36
Studienrichtung (1 aus 2) - Live Production								
0117 Audiotechnik	90	60	0/0/4/0		5	AP/1	Msn/PA	1/36
0118 Studioteknik 1	90	60	0/4/0/0		5	AP/1	Msn/PA	1/36
0125 Medienproduktion 1	90	60		0/2/2/0	5	AP/1	Mm/30	1/36
0126 Postproduction	90	60		0/4/0/0	5	AP/1	Msn/PA	1/36
Studienrichtung (1 aus 2) - Virtual Production								
0119 Interaction Design	90	60	2/0/2/0		5		Msn/PA	1/36
0120 Realtime Graphics	90	60	2/0/2/0		5		Msn/PA	1/36
0127 Modelling und Texturing	90	60		2/0/2/0	5		Msn/PA	1/36
0128 Virtual Production 1	90	60		0/2/2/0	5		Msn/PA	1/36
3. und 4. Semester gesamt:	1080	720	24	24	60			12/36

PVL-Formen: Te = Testat, s = schriftlich, m = mündlich, AP = Arbeitsprobe, Prüfungsformen: M = Modulprüfung, Pl(4) = Prüfungsleistung (Mindesnote 4), s = schriftlich, m = mündlich, a = alternativ, sn = sonstige, BA = Bachelorarbeit, B = Beleg, K = Kolloquium, PB = Praxisbericht, PA = Projektarbeit

V = Vorlesung (SWS), S = Seminar/Übung (SWS), P = Praktikum (SWS), T = Tutorium (SWS), PVL = Prüfungsvorleistung, PL = Prüfungsleistung, CP = Credit Points, MNR = Modulnummer, MC = Modulcode, SWS = Semesterwochenstunden, SSZ = Selbststudienzeit, LVS = Lehrveranstaltungsstunden

Modul/ Lerneinheiten	SSZ Ah	LVS ges.	5. Sem. V/S/P/T	6. Sem. V/S/P/T	CP	PVL	PL	Gew.
0129 Gründungsmanagement	90	60			5		Ms/90	1/36
01291 Steuerliche und rechtliche Grundlagen			2/0/0/0					
01292 Produktentwicklung und Businessplanung			2/0/0/0					
0130 Interdisziplinäres Lernen	90	60			5		Msn/B	1/36
01301 Vorlesungsreihe Akademischer Dialog			2/0/0/0			Tes/5		
01302 Wahlpflicht Kompetenzfeld (1 von 3)			0/2/0/0					
0131 Applikationsentwicklung	90	60	2/0/2/0		5		Ms/90	1/36
0132 Medientechnik Event 2	90	60	0/2/2/0		5	AP/1	Msn/PA	1/36
Studienrichtung (1 aus 2) - Live Production								
0133 Medienproduktion 2	90	60	0/2/2/0		5	AP/1	Mm/30	1/36
0134 Studioteknik 2	90	60	0/4/0/0		5	AP/1	Msn/PA	1/36
Studienrichtung (1 aus 2) - Virtual Production								
0135 Digital Compositing	90	60	2/0/2/0		5		Msn/PA	1/36
0136 Virtual Production 2	90	60	0/2/2/0		5		Msn/PA	1/36
0137 Lehrprojekt Unternehmen	435	15			15			3/36
01371 Praktikum (12 Wochen)							Plsn/PB12	
01372 Einführung in die Modulanforderungen				0/1/0/0				
0138 Bachelorprojekt	435	15			15			3/36
01381 Bachelorarbeit							BA	2/3*
01382 Kolloquium				0/0/0/1			Plsn/K30	1/3*
5. und 6. Semester gesamt:	1410	390	24	2	60			12/36

PVL-Formen: Te = Testat, s = schriftlich, m = mündlich, AP = Arbeitsprobe, Prüfungsformen: M = Modulprüfung, Pl(4) = Prüfungsleistung (Mindesnote 4), s = schriftlich, m = mündlich, a = alternativ, sn = sonstige, BA = Bachelorarbeit, B = Beleg, K = Kolloquium, PB = Praxisbericht, PA = Projektarbeit

V = Vorlesung (SWS), S = Seminar/Übung (SWS), P = Praktikum (SWS), T = Tutorium (SWS), PVL = Prüfungsvorleistung, PL = Prüfungsleistung, CP = Credit Points, MNR = Modulnummer, MC = Modulcode, SWS = Semesterwochenstunden, SSZ = Selbststudienzeit, LVS = Lehrveranstaltungsstunden